

03.07. Prioritäten bei knappen Gesundheitsleistungen?

(Prof. Dr. Urban Wiesing, Universität Tübingen)

Medizinische Behandlungen sind teuer. Dies gilt um so mehr, je schwerwiegender die Krankheiten und je aufwendiger die therapeutischen Interventionen sind. Wie bei knappen Gesundheitsleistungen auf „gerechte“ Weise Prioritäten gesetzt werden können, ist die Frage. Der geschäftsführende Direktor des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Tübingen und Vorsitzender der Zentralen Ethikkommission bei der Bundesärztekammer, Prof. Dr. Urban Wiesing, stellt sich den damit einhergehenden Fragen.

17.07. Perspektiven der Stammzellforschung (in englischer Sprache)

(Dr. James Adjaye, MPI für Molekulare Genetik, Berlin)

Embryonale Stammzellen sind der große Hoffnungsträger der medizinischen Forschung. Zugleich waren sie Auslöser kontroverser bioethischer Debatten. Welches Potential sie wirklich bergen, ist derzeit noch nicht absehbar. Dr. James Adjaye forscht am MPI für molekulare Genetik nach Einsatzzwecken von Stammzellen und berichtet in seinem Vortrag über Perspektiven der Stammzellforschung, für Möglichkeiten künftigen Heilens bisher unheilbarer Krankheiten.

17.04. Selbstverständnis von Arzt und Medizin im 21. Jahrhundert

08.05. Arbeitsteilige Medizin und haftungsrechtliche Folgen

22.05. Zur gesetzlichen Regelung der Gendiagnostik

05.06. Palliativmedizin bei Kindern

19.06. Kommerzialisierung des menschlichen Körpers

03.07. Prioritäten bei knappen Gesundheitsleistungen?

17.07. Perspektiven der Stammzellforschung (in englischer Sprache)

in Kooperation mit der



Mitfinanziert aus Studiengebühren

Recht und Ethik in der Medizin - Aktuelle Herausforderungen -

Vortragsreihe vom: 17.04 - 17.07.08

Beginn jeweils 18 Uhr c.t.

ZHG 105

37075 Göttingen

Veranstaltet vom:



Das Zentrum für Medizinrecht der Georg-August Universität Göttingen veranstaltet im Sommersemester 2008 eine interdisziplinäre Vortragsreihe. Im Querschnittsbereich von Recht und Medizin sind viele aktuelle Fragen noch nicht zufriedenstellend beantwortet. Man denke nur an die augenblicklichen Debatten zur Patientenverfügung, zur Organspende oder zu embryonalen Stammzellen. Angemessene Antworten können nur aus einem fortwährenden interdisziplinären Gespräch erwachsen.

Herzlich willkommen sind alle Interessierten, insbesondere aber die Studierenden wie auch Lehrenden und Praktizierenden in den Bereichen Recht und Medizin. Wir hoffen auf interessante Vorträge und spannende Diskussionen.

17.04. Selbstverständnis von Arzt und Medizin im 21. Jahrhundert

(Dr. Cornelia Goesmann, Vizepräsidentin der Bundesärztekammer)

Welchen Herausforderungen sehen sich Ärztinnen und Ärzte angesichts der Möglichkeiten der modernen Medizin heute ausgesetzt? Welche Auswirkungen hat die enorme Erweiterung der Anwendungsfelder medizinischen Handelns und der Wandel im Umgang mit den Patienten für das Selbstverständnis ärztlicher Profession? Inwiefern muss das klassische Berufsbild einer Generalüberholung unterzogen werden? Frau Dr. Cornelia Goesmann, Vizepräsidentin der Bundesärztekammer, stellt sich diesen Fragen und gibt einen Einblick in ihre Sicht der Dinge.

08.05. Arbeitsteilige Medizin und haftungsrechtliche Folgen

(Prof. Dr. Andreas Spickhoff, Universität Regensburg)

Im Zuge der zunehmenden Arbeitsteilung in allen Bereichen medizinischer Berufstätigkeit stellt sich auch die Frage nach den haftungsrechtlichen Folgen. Wie sich die derzeitige Rechtslage darstellt und welche Konsequenzen sich hieraus für die Organisation arbeitsteiligen Zusammenwirkens ergeben, weiß der Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht der Universität Regensburg Prof. Dr. Andreas Spickhoff.

22.05. Zur gesetzlichen Regelung der Gendiagnostik

(Staatssekretärin a.D. Ulrike Riedel, Berlin)

Der Deutsche Bundestag berät derzeit über gesetzliche Regelungen zur Gendiagnostik. In einem künftigen Gesetz soll der Umgang mit den hochsensiblen Daten aus genetischen Untersuchungen differenziert geregelt werden. Die Staatssekretärin a.D. und Rechtsanwältin für Medizinrecht Ulrike Riedel erläutert die derzeitigen Regelungsvorschläge und nimmt Stellung, was in welcher Weise gesetzlich geregelt werden sollte.

05.06. Palliativmedizin bei Kindern

(PD Dr. Boris Zernikow, Universität Witten/Herdecke)

Palliativmedizin ist kein Thema, das nur erwachsene Patienten betrifft. Auch Kinder können unheilbar krank sein. Auf diese sind die herkömmlichen Palliativstationen der Krankenhäuser und Kliniken aber bisher nicht ausgerichtet. Das in der Öffentlichkeit wenig erörterte Problem, wie die betroffenen Kinder und ihre Familien bestmöglich versorgt werden können, thematisiert PD Dr. Boris Zernikow in seinem Vortrag zur Palliativmedizin bei Kindern.

19.06. Kommerzialisierung des menschlichen Körpers

(Prof. Dr. Hartmut Kliemt, Frankfurt School of Finance & Management)

Was ist unser Körper wert? Der technische Fortschritt ermöglicht die Verwendung nahezu aller Körperteile, sei es zur Forschung oder zu therapeutischen Zwecken. Doch wo verläuft die Grenze dessen, was ethisch akzeptabel ist? Wird der Mensch nicht zunehmend als „Warenlager“ benutzt? Prof. Dr. Hartmut Kliemt von der Frankfurt School of Finance & Management zeigt auf, wie weit die Kommerzialisierung des menschlichen Körpers vorangeschritten ist und wie weit sie möglicherweise noch gehen wird.